

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

64 (9.2.1916) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Pitel- und Sammler-Gede nächst Kaiserstr. u. Marktpla.
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Drei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, halbjährlich Mk. 4.80, jährlich Mk. 9.60. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

Anzeigen:
Die Kolonialeile 25 Pfg., die Metallzeile 70 Pfg., Kleinanzeigen an 1 Stelle 1 Wk. p. Zeile bei Beschränkung tariflicher Sätze; bei der Nichtbeachtung des Preises, bei erheblichen Berechnungen und bei Konfusen außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgemeine Redaktion und Korrekturen: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: H. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 64.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 9. Februar 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Die Luftangriffe auf Frankreich und England.

Berlin, 9. Febr. Wie verschiedene Morgenblättern aus Paris gemeldet wird, beschloß der Gemeinderat in Erwartung weiterer Zeppelinangriffe, einen ständigen Wachdienst dieser Körperschaft für die Nächte einzurichten.

Austrittsgesuch des französischen Flugwejen-Chefs.

Paris, 9. Febr. (Nicht amtlich.) Der Unterstaatssekretär des Flugwesens Besnard hat um seine Entlassung nachgesucht. (Besnard ist das politische Opfer der jüngsten Zeppelinangriffe auf Paris. D. Red.)

Zum Zeppelin-Angriff auf England.

Amsterdam, 8. Febr. Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Nieuwe van den Dag“, daß beim letzten Zeppelinangriff auf Mittelengland der meiste und größte Schaden in Birmingham angerichtet wurde, und daß im Hinblick auf eine mögliche Wiederholung des Ueberfalles jede Urlaubsbewilligung jurid. rezojen wurde. (Woll. Ztg.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Beabsichtigte Freimachung einer Fahrtrinne im Weißen Meer durch die Russen.

Konstantinopel, 8. Febr. Der „Bergens Morgenavisen“ zufolge, wollen die Russen schon in diesem Monat die Fahrtrinne im Weißen Meer aufbrechen, um die vielen (etwa 60) großen Dampfer, die jetzt in den Häfen längs der Murman-Küste eingefroren liegen, nach Archangelsk hereinzubringen. Die russische Regierung habe zu diesem Zweck zwei Eisbrecher in Kanada gekauft und eine erfahrene Bedienungsmannschaft angemietet. (Köln. Ztg.)

Rosige Zukunftsbilderungen des russischen Kriegsministers.

Paris, 8. Febr. Der russische Kriegsminister Potjomow erklärte einem Vertreter des „Journal“: „Die Anspannung an Munition, die sich zu Ende des Jahres 1914 bemerkbar gemacht und im Dezember bereits einen beunruhigenden Grad erreicht hatte, sei gerade vor einem Jahr auf ihren Höhepunkt gelangt und im Mai und Juni 1915 verhältnismäßig gewesen. Durch den Mangel an Geschossen sei die russische Armee unbedeutend zum Rückzug gezwungen worden, während sie wegen ihrer Tapferkeit und ihrer Kampfesweise den Sieg verdient habe. Dadurch gelähmt, jagte der Minister, mußten wir dem Gegner allerdings Gelände, aber nicht den Sieg überlassen. Durch unseren langsamen Rückzug gewannen wir Zeit, uns auf neue, entscheidende Kämpfe vorzubereiten.“

„Sch“, erklärte der Minister ganz bestimmt, „besteht die Munitionslage nur noch in der Erinnerung. Vom September 1915 an hätten die Bemühungen um ihre Behebung Erfolg gezeitigt und die russischen Batterien, mit denen zu rechnen der Gegner nicht mehr gewöhnt gewesen sei, hätten sich ihm wieder fühlbar gemacht. Dazu hätten ungeheure Anstrengungen und strenge Maßregeln geholfen. Beinahe alles sei neu zu schaffen gewesen, da Rußland bis dahin an große Bezüge vom Ausland, besonders aus Deutschland, gewöhnt gewesen sei. Das Ziel sei erreicht. Aber das bedeute eine völlige Umwälzung, eine Umformung der ganzen industriellen Tätigkeit, ja beinahe der Lebensgewohnheiten in Rußland.“

Der Minister zeigte Tabellen über die fabelhafte Entwicklung der für die Landesverteidigung arbeitenden industriellen Anlagen und erklärte, mit dieser Produktion des Landes und mit Hilfe des großen Marktes im Ausland könne man hinsichtlich der Munition vertrauensvoll in die Zukunft blicken. Die größten Vorkräte seien nun ausgefüllt. Die Stimmung der Truppen sei vorzüglich und dank dem vor einigen Monaten angeordneten Massenaufgebot und der Verdoppelung der Rekrutenpots habe Rußland jetzt einen Bestand von 1 1/2 Millionen junger Rekruten, aus denen man die Truppenteile ausfüllen könne, ohne auf ungenügend ausgebildete Mannschaften zurückgreifen zu müssen. Diese wichtige Hauptfrage, die Truppenteile vollständig zu erhalten, sei somit gesichert, kurz, mit der Verländerung des Krieges wachse die Kraft der Armeen.

Der Balkankrieg.

Aus Montenegro.

Die montenegrinische Regierung.

Sofia, 8. Febr. Das Blatt „Utro“ veröffentlicht eine Unterredung mit den in Podgoriza zurückgebliebenen montenegrinischen Ministern Radulowitsch und Popowitsch, die erklärten, daß sie nicht nur von König Nikita zum Abschluß eines Friedensvertrags ermächtigt, sondern auch nach § 16 der montenegrinischen Verfassung dazu berechtigt seien. Der König habe ihnen alle Portefeuilles übertragen, sobald es abgesehen von dem im Ausland weilenden Ministerpräsidenten heute keinen andern montenegrinischen Minister außer ihnen beiden gebe. (Köln. Ztg.)

Bulgarien im Kriege.

Besuch des bulgarischen Königs im Deutschen Hauptquartier.

Sofia, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur. Der König reiste gestern abend in Begleitung des Ministerpräsidenten Radoslawow, des Generalfiskus Schelow, des Hofmarschalls General Sawow und eines kleinen militärischen Gefolges nach dem deutschen Großen Hauptquartier ab, um Kaiser Wilhelm einen Besuch abzustatten. Von dort wird der König dem Armeekommandanten des österreichisch-ungarischen Heeres, Erzherzog Friedrich, besuchen. Darauf kehren Radoslawow und Schelow nach Bulgarien zurück, während der König sich mit Gefolge nach Koburg begibt. In Abwesenheit des Königs wird die Regentschaft durch den Ministerrat ausgeübt.

Rumänien und der Krieg.

Wien, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Der frühere rumänische Ministerpräsident Peter Carp ist heute von hier nach Rumänien zurückgekehrt.

Die Reise Filipejews nach Rußland.

Sofia, 7. Febr. Der eigentliche Zweck der Reise Filipejews nach Rußland soll ursprünglich gewesen sein, festzustellen, ob die russische Armee überhaupt noch zu einer Offensivfähigkeit fähig ist. Der „Univerz“ meldet indessen, Filipejew werde nach dem Baderort Jalta abreisen, um dort zehn Tage lang auszuruhen. Wie es scheint, wünscht die russische Heeresleitung doch nicht, die Armee und ihre Offensivfähigkeit den Augen Filipejews freizugeben. (Woll. Ztg.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Griechenland und die Entente.

Lugano, 7. Febr. Reisende aus Kavalla und dem Piräus erzählen, daß an der griechischen Küste eine scharfe Blockade ausgeübt wird; der Dampfer Giava wurde wiederholt angehalten. Kavalla hat nur noch für wenige Tage Lebensmittel; der italienische Konsul erhielt auf seine Bitte von dem Kapitän des Dampfers Giava Mehl und Makkaroni.

Griechenverhaftungen auf Korfu.

Sofia, 8. Febr. Die „Kambana“ meldet aus Athen, die Entente fährt fort, auf Korfu griechische Untertanen zu verhaften. Als Grund wird angegeben, daß die Griechen sich nicht den französischen Anweisungen unterwerfen wollen und die Tätigkeit des französischen Kommandos behindern. Die verhafteten Griechen wurden auf französische Kriegsschiffe mit unbekanntem Ziel weggebracht. Das Kommando verweigert jede Aufklärung. (B. Z.)

Die Vorgänge in und um Saloniki.

Vorbereitungen in Süd-mazedonien.

Paris, 8. Febr. Der Spezialberichterstatter des Petit Parisien“ in Saloniki telegraphiert unter dem 7. Februar: Seit einigen Tagen könne man unter den feindlichen Truppen an der Dardanellen eine bisher ungewohnte Tätigkeit feststellen, namentlich das Erscheinen starker deutscher Kavalleriepatrouillen. Die Deutschen hätten auch starke Infanteriemassen herangeführt und starke deutsche Artilleriebesetzungen seit einigen Tagen träfen von Norden an der serbisch-bulgarischen Grenze ein. Nach den letzten Meldungen hätten die türkischen und bulgarischen Konjunktur Kavalla verlassen, was auf einen baldigen Angriff schließen lasse. (Zrkf. Ztg.)

Beginn der Kämpfe an der griechischen Grenze?
Sofia, 8. Febr. Die „Times“ erfährt von hier: General von Madensen bleibt in Nisch, um den Angriff auf Saloniki zu organisieren. In Monastir ist ein deutsches Depot errichtet worden, von wo sehr viele deutsche und österreichische Kanonen nach Nisch gebracht werden.

Die französisch-englischen Geschosse auf Saloniki.

Genf, 7. Febr. Die französische Presse beschäftigt sich immer noch mit der aus Salonikiern Blättern gedruckten Meldung, daß die dortigen Schächten innerhalb der Stadt hauptsächlich durch französisch-englische Geschosse bei der Verfolgung des Zeppelins entstanden sind. Diese Meldung bestreitet „Progrès“, doch ohne die Saloniki Lokalberichterstattung widerlegen zu können. (L. A.)

Die englischen Absichten in Saloniki.

Sofia, 8. Febr. Aus Saloniki wird gemeldet: Der griechische General Mouscopulos befehligte die von den Franzosen und Engländern errichteten Besetzungen. Der ihn begleitende englische General erklärte, wir werden Saloniki als

ständige Basis beisehen, um den deutschen Vorstoß über Konstantinopel verhindern zu können. Wir können Saloniki nicht aufgeben, solange unser Ziel nicht erreicht ist.

Albanien und die Kriegslage.

Das Vordringen der öst.-ungar. Truppen.

Berlin, 9. Febr. Der Vormarsch der österreichisch-ungarischen Truppen in Albanien macht langsam Fortschritte. Die Blätter heben hervor, daß die Geländeschwierigkeiten in dem an Hilfsquellen armen Land kein rasches Vortragen der Offensiv gestatten.

Berlin, 9. Febr. Die aus unkontrollierbarer Quelle angeblich in Athen eingetroffene Meldung, daß die österreichisch-ungarischen und die bulgarischen Streitkräfte in Albanien die Verbindung miteinander hergestellt hätten, muß vorläufig als unbestätigt angesehen werden.

Italien und Albanien.

Lugano, 8. Febr. (Privattele.) Die „B. Z. a. M.“ meldet von hier: Die „Perserveranza Nazionale“ teilt mit, der italienische Ministerrat habe die militärische Räumung Durazzo beschlossen, dagegen soll Balona von zwei Armeekorps und Freiwilligen verteidigt werden.

Konstantinopel, 8. Febr. (Privattele.) Die „B. Z. a. M.“ meldet von hier: Die Zeitung „Türk-Sabah“ meldet: Die Italiener haben alle Truppen aus ganz Albanien in Balona zusammengezogen.

Die Türkei im Krieg.

Der „Evangelimann“ in Konstantinopel.

Konstantinopel, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Am Montag abend wurde die „Evangelimann“ aufgeführt, die erste deutsche Oper, die in Konstantinopel auf die Bühne gebracht worden ist. Die Leitung hatte der frühere Elberfelder Opernsänger Ernst und der hiesige Theateradmann Koremann. Das Orchester war 40 Mann stark, der Chor aus Dilettanten gebildet. Die Aufführung erzielte einen starken Gesamteindruck, der zur Fortsetzung der Bestrebungen auf diesem Gebiete ermutigt.

Die Kämpfe im Kaukasus.

Konstantinopel, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Kaukasusfront erneuerte der Feind am 6. Februar wiederum seine Angriffe in verschiedenen Abschnitten gegen unsere Stellungen und vorgeschobenen Posten, erzielte aber keinerlei Erfolg. Im Zentrum unternahm unsere vorgeschobenen Abteilungen einen Gegenangriff, töteten mehr als 300 Russen und nahmen etwa 40, darunter zwei Offiziere gefangen.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

Lugano, 8. Febr. (Zrkf. Ztg.) Nach einer von der englischen Botschaft in Rom stammenden Meldung ist gegenwärtig in Mesopotamien eine große Schlacht im Gange, die angeblich für die Engländer günstig verläuft. (?)

Die Ereignisse im Mittelmeer.

Kege Tätigkeit der Unterseeboote im Mittelmeer.

Sofia, 8. Febr. Das Blatt „Kambana“ erfährt durch Zunkspruch, deutsche Unterseeboote sind im Mittelmeer intensiver tätig. In den letzten zwei Tagen sollen ein armerikanischer französischer Hilfskreuzer und drei englische Torpedoboote versenkt worden sein. Von anderer Seite liegt bisher keine Bestätigung dieser Meldung vor. (B. Z.)

Die weiteren Ereignisse zur See.

London, 9. Febr. Der britische Dampfer „Argo“ ist gesunken.

Die belgischen Schiffe.

Genf, 9. Febr. Von hier erfährt das „Berl. Tagebl.“, daß dem Lyoner „Progrès“ zufolge der belgische Marineminister durch einen königlichen Erlass ermächtigt worden sei, während der Kriegsdauer im Interesse der Nation alle Schiffe belgischer Firmen zu requirieren.

Zum Fall „Artemis“.

Berlin, 8. Febr. (Nicht amtlich.) In der Nacht vom 1. zum 2. Februar wurde das Motorschiff „Artemis“ der Niederländisch-Indischen Tank-Dampfergesellschaft von einem deutschen Torpedoboot angegriffen und durch einen Torpedoschuß beschädigt. Dem Schiff war es möglich, in havariertem Zustande einen Hafen zu erreichen. Nach den bisher über den Fall vorliegenden Nachrichten glaubte der Kommandant des deutschen Torpedobootes, daß die „Artemis“ dem Befehl, ihm zur Unterjuchung zu folgen, Widerstand entgegensetzte. Um diesen zu brechen, griff er die „Artemis“ an. Die Untersuchung über diesen Fall, in dem behauerlicher Weise ein neutrales Schiff durch den Krieg beschädigt wurde, ist noch nicht abgeschlossen.

Die „Lujitania“-Angelegenheit.

Newyork, 8. Febr. Die „Times“ meldet von hier, man könne noch nicht sagen, ob der Optimismus der amerikan-

ischen Presse über die bevorstehende Lösung der „Lusitaniafrage“ berechtigt sei. Selbst der Präsident habe noch keine endgültige Entscheidung getroffen. Man könne aber darauf rechnen, daß, selbst wenn Wilson sich außerstande sehen sollte, die deutschen Zugeständnisse anzunehmen, seine Weigerung in einer Form geschehen würde, daß eine Möglichkeit für weitere Verhandlungen offen bleibe.

Die „Appam“.

Washington, 9. Febr. Einer Kopenhagener Meldung des „Berl. Tagebl.“ zufolge erfahren die „Times“, die Vereinigten Staaten würden sich Deutschlands Verlangen in der Angelegenheit der „Appam“ in allen Punkten anschlüssen und die Gültigkeit des deutsch-amerikanischen Vertrages von 1799 in vollem Umfange anerkennen.

Rotterdam, 9. Febr. Wie das „Berl. Tagebl.“ von hier erzählt, wird aus New York gemeldet, daß 150 Passagiere der „Appam“ mit dem Dampfer „Noordam“ abgereist seien und daß die Befragungen anderer englischer Dampfer, die von den Deutschen gelapert wurden, heute Mittwoch mit dem Dampfer „Baltic“ abfahren.

Leutnant Berg.

Apenrade (Ostfriesische Scheswigs), 8. Febr. Von hier wird der „Post“ geschrieben: „Man ist auch unsere Stadt in der glücklichen Lage, einen Seehelden zu haben. Wie auf telegraphischem Wege einwandfrei festgestellt worden ist, ist der vielgenannte Leutnant Berg, welcher die „Appam“ nach Kopenhagen brachte, der hiesige Kapitän Hans Berg. Er ist 39 Jahre alt und in Schönberg, Kreis Apenrade, geboren. Er war Führer des Dampfers „Samma“ von der Reederei Arentzel und Clausen auf Fahrten nach England, Amerika und auch nach den Ostseeländern.

Seiner Militärpflicht genügt Berg als Einjährig-Freiwilliger bei der Marine und ging als Obermatrose ab. Als solcher wurde er bald nach Kriegsausbruch zur Marine einberufen, nahm im Laufe der Zeit an einem Offizierskurs teil und wurde vor etwa einem halben Jahre zum Leutnant befördert. Bei seinem Urlaub im vorigen Jahre sagte er seiner Frau, sie solle, wenn sie längere Zeit nichts von ihm höre, nur ruhig annehmen, daß es ihm gut gehe. Lange Zeit hat seine Frau nichts von ihm gehört und nicht an ihn schreiben können, da sein Aufenthaltsort unbekannt war, bis nun schließlich die erfreuliche Nachricht von seinem Wohlbefinden eintraf.

Deutschland und der Krieg.

Die deutschen Ortsnamen in Elsass-Lothringen.

Berlin, 7. Febr. Die französischen Ortsnamen in Elsass-Lothringen sind bekanntlich vor einem Jahr fast vollständig durch deutsche ersetzt worden. Jetzt werden auch die Poststellen mitgeteilt, von denen die Namen der Orte sich durch jene Maßnahme geändert haben. Es hat dies zu dem Irrtum Anlaß gegeben, als ob nur diese wenigen Namen eben jetzt erst verdeutschet worden wären. (Köln. Ztg.)

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Wien, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Den Blättern zufolge, sind die Verhandlungen zwischen dem Polenklub und dem polnischen Nationalrat über ein Zusammenwirken beendet worden. Dabei wurde auch in der Frage der Schaffung einer einheitlichen Vertretung völlige Uebereinstimmung erzielt.

Wien, 9. Febr. Das Postpartassienamt hat den Umrechnungskurs für Zahlungen nach dem Deutschen Reich bis auf weiteres für 100 Mark auf 140.50 Kronen festgesetzt.

Budapest, 8. Febr. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Rundgebung des Honvedministers, nach der die bei den Nachgehörungen für tauglich befundenen Landsturmpflichtigen der Jahrgänge 1870, 1871 und 1872 am 28. Februar, diejenigen der Jahrgänge 1865, 1866 und 1867 am 3. März 1916 zum aktiven Landsturmblende einzurufen haben.

Budapest, 9. Febr. (Ung. Tel. u. Korresp.) Der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh hat mit den Resortministern hier einen zweitägigen Aufenthalt genommen, um mit der ungarischen Regierung Verhandlungen über wirtschaftliche Fragen zu pflegen. Die Verhandlungen haben zu einem vorläufigen Abschluß geführt. Die österreichischen Minister sind gestern Abend nach Wien zurückgekehrt.

Aus der Schweiz.

Bern, 8. Febr. Wegen der schwierigen Gestaltung der Zuckereinfuhr hat der Bundesrat die Errichtung des Zuckermopols unter Festsetzung neuer Höchstpreise beschlossen. Der Beschluß tritt sofort in Kraft.

Der „Flieger von Lugano“.

Bern, 9. Febr. (Schweizerische Depeschagentur.) Die Meldung, daß die schweizerischen Behörden beschließen haben, den italienischen Behörden das Flugzeug des kürzlich auf schweizerischem Gebiet gelandeten italienischen Fliegers zurückzugeben, ist dahin zu ergänzen, daß auch der Flieger selbst den italienischen Behörden zur Verfügung gestellt wird, da die Untersuchung ergeben hat, daß es sich nicht um einen militärischen Flug handelte.

Frankreich und der Krieg.

Das sozialistische Kriegsziel in Frankreich.

Berlin, 9. Febr. Eine Kopenhagener Depesche des „Berl. Tagebl.“ besagt: In einer sozialistischen Versammlung in Paris erklärte der frühere französische Ministerpräsident Sarthou, es sei notwendig, daß über das Kriegsziel Frankreichs vollständig im Klaren zu sein. Dieses Ziel sei die Vertreibung des Feindes vom Boden Frankreichs und die Eroberung Elsass-Lothringens.

Nach ihm sprach der belgische Minister Vandervelde, der seine sehr kriegerische Rede mit folgenden Worten schloß: „Im Flammeischen des brennenden Belgiens wurde es mir klar, was das Vaterland bedeutet.“

England und der Krieg.

London, 8. Febr. (Nichtamtlich.) Die Blätter melden, daß Frauen- und Männerkleider um 20 bis 30 Prozent im Preise steigen und wahrscheinlich noch weiter steigen werden, ferner wird der Bezug von Petroleum für private Automobile künftig sehr eingeschränkt werden.

Englands Frachttarifen.

Berlin, 9. Febr. Dem „Lof.-Anz.“ zufolge, erklärte vorgestern Sir Walter Runciman, ein Großhändler und der Vater des englischen Handelsministers, in einer Versammlung in Westhampstead, es müßten Mittel gefunden werden, um die Frachttarife für Steintohlen nach Italien und Frankreich und

für überseeisches Getreide herabzumindern. Die jetzigen Preise seien skandalös, ja geradezu verbrecherisch.

London, 8. Febr. (Reuter.) Die Zuckerkommission teilt mit, daß infolge des großen Mangels an Schiffsraum die Einfuhr von Zucker während der nächsten Monate eingeschränkt werden muß.

Zur Eröffnung des Parlaments.

London, 9. Febr. (Reuter.) Der König wird das am 15. Februar zusammentretende Parlament nicht persönlich eröffnen, um seine Wiederherstellung nicht zu gefährden.

Der Papst und England.

Bern, 9. Febr. (Ag. Stef.) Der Papst hat das Bistum Newport in ein Erzbistum umgewandelt und den Sitz des Erzbistums nach Cardiff verlegt. Zum Erzbischof von Cardiff wurde Mgr. Wilsborrow, der Bischof von Port Louis auf der Insel St. Mauritius, ernannt.

Ein englischer Priester für das „Mörder-System“

Amsterdam, 8. Febr. Der englische Priester Bernard Baughan hielt im Mansion House in London eine Rede, deren Refrain lautet: „Fahrt fort, Deutsche zu töten!“

In einem Interview im „Daily Graphic“ bekennt er sich offen zu dieser Aeußerung. „Sie sagen, ich verrete eine schreckliche und graufige Lehre. Ich tue das in der Tat und ich wünschte, es könnte anders sein. Als ein einfacher, aufrichtiger Christ muß ich es wiederholen: Fahrt nur fort, die Deutschen zu töten, bevor sie uns alle getötet haben!“

Berlin, 9. Febr. Die „Tägliche Rundschau“ sagt dazu, daß ein englischer Priester für das „Baralong“-System eingetreten ist: „Überall sind von unseren Feinden feindselige Bürger in diesem Krieg oft unnützlich in ruhelosester und grausamster Weise getötet worden. Die Engländer haben sehr viel mehr Franzosen unnötigerweise durch Geschosse getötet, als Engländer bei unseren Zepelinangriffen ohne unsere Absicht ihr Leben verloren haben. Aber wenn der geheiligte Boden Englands angegriffen wird und dabei auch englisches Bürgerblut fließt, so verliert der Engländer seinen Verstand.“

Ein kanadischer Leutnant wegen Mordes zum Tode verurteilt.

Amsterdam, 8. Febr. Ein kanadischer Leutnant, der einen anderen Kanadier, einen Unteroffizier, an der Front ermordete, wurde am Samstag vom englischen Schwurgericht in Winchester zum Tode verurteilt. In der Verhandlung deutete der Staatsanwalt an, daß der Leutnant den Ermordeten geraubt. Der Verteidiger führte kraftauschließend an, daß der Leutnant nicht zurechnungsfähig sei, wie er durch Zeugen, die den Offizier von früher her kannten, zu beweisen versuchte. Der als Sachverständige vorgeladene Nervenarzt erklärte, der Angeklagte wisse sehr gut, was er tun und was er nicht tun dürfe. Der Gefängnisgeistliche bezeichnete den Offizier als vollständig irrsinnig. (Post. Ztg.)

Aus Rußland.

Stockholm, 9. Febr. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ von hier, hält es die „Ruska Wedomosti“ für wahrscheinlich, daß demnächst wichtige Veränderungen im russischen Kabinett stattfinden.

Petersburg, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Das Reichsratsmitglied Bokrowski ist an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Reichskontrolleurs Charitows zum Reichskontrollleur ernannt worden.

Berlin, 9. Febr. Der „Lof.-Anz.“ meldet: Der Eigentümer zweier großer Güter bei Riga, der Gutsherr von Wöden, wurde aus dem Bezirk verwiesen, weil seine beiden Töchter mit einem deutschen und einem österreichischen Offizier verheiratet sind.

Aus Schweden.

Die Frage einer Friedenskonferenz.

Stockholm, 8. Febr. In der ersten und zweiten Kammer des schwedischen Reichstages wurde der Antrag gestellt, den König zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob durch die Anregung der schwedischen oder skandinavischen Regierungen eine offizielle Friedenskonferenz der neutralen Staaten einberufen werden könne, die die Grundlagen für einen dauerhaften Frieden ausarbeiten soll. (Tägl. Absh.)

Eine auffällige Maßnahme.

Kopenhagen, 8. Febr. Nach Meldung von Stockholms Lidningen hat König Gustav von Schweden dem General Uggla und dem Direktor der Kriegshochschule, Oberleutnant Villiehol, den Befehl gegeben, sofort nach der Festung Boden abzureisen, um die dortigen Disziplin-Verhältnisse zu untersuchen. Die Maßnahme erregt außerordentlich großes Aufsehen. Kommandant der Festung Boden ist, laut „Köln. Ztg.“, Generalmajor Bergenzau.

Aus Amerika.

New York, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Wie ein Amsterdamer Blatt von hier erzählt, wird die Regierung wahrscheinlich alle prinzipalen drahtlosen Stationen übernehmen und dem Publikum zur Benutzung zugänglich machen.

Washington, 8. Febr. (Reuter.) Auf Antrag des Staatssekretärs für die Marine bewilligte das Repräsentantenhaus 500 000 Dollars, um die Reparaturwerk der Kriegsmarine auf Mare Island bei San Francisco für den Bau von Schlachtschiffen einzurichten und die New Yorker Werft so auszubauen, daß ihr Produktionsvermögen verdoppelt wird. Es liegt in der Absicht der Regierung, 5 Werften für den Bau von Schlachtschiffen verfügbar zu haben.

Die amerikanische Kriegsausfuhr.

Washington, 8. Febr. Der „Times“ wird von hier telegraphiert: Das Handelsdepartement hat eine Statistik über die Ausfuhr der Vereinigten Staaten in den ersten 11 Monaten des Jahres 1915 zusammengestellt, die demnächst erscheinen wird. Daraus geht hervor, daß der amerikanische Ausfuhrhandel vom Kriege sehr profitierte. Der Wert der ganzen Ausfuhr in den ersten 11 Monaten des Jahres 1914 betrug 237 598 298 Pfund Sterling (rund 5 Milliarden Mark) gegen 637 837 450 Pfund Sterling (rund 13 Milliarden Mark) in denselben Monaten des Jahres 1915.

Der größte Teil dieser Zunahme ist auf den lebhaften Handel mit den Entente-mächten zurückzuführen. Die Ausfuhr für 1914 bzw. 1915 betrug nach England 93 548 954 bzw. 196 783 323, nach Frank-

reich 26 503 663 bzw. 90 347 066, nach Italien 14 353 102 bzw. 49 671 358, nach dem europäischen Ausland 4 326 127 bzw. 20 325 346 Pfund Sterling.

Die Ausfuhr nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist auf minimale Beträge herabgegangen. Die Ausfuhr nach neutralen Ländern seit 1913 wie folgt: Nach Dänemark um ungefähr 10 Millionen, nach Holland um rund 4 Millionen, nach Norwegen um fast 7 Millionen, nach Schweden um über 13 Millionen und nach der Schweiz um 800 000 Pfund Sterling.

Gegen Wilson.

New York, 9. Febr. (Privattele.) Das Christianiaer „Morgenblad“ meldet von hier: 44 demokratische Wahlvereine der Vereinigten Staaten haben sich gegen Wilsons Wiederaufstellung als Präsidenten-Kandidat erklärt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Febr. Der Verband dänischer Arbeitgeber kündigt für den 16. Februar, wie das „Berl. Tagebl.“ aus Kopenhagen erzählt, eine Arbeitseinstellung in fast sämtlichen Industrie-Dänemarks an.

Stuttgart, 8. Febr. (Wris.-Tel.) Die Technische Hochschule hat den Generaldirektor der Chemischen Fabrik Griesheim-Electron in Frankfurt/Main, Theodor Pfeningen, zum Ehren doktor ernannt.

Posen, 9. Febr. Von hier wird dem „Berl. Lof.-Anz.“ berichtet, daß der wegen Ermordung des Fürsten Druffi-Bubski bei Warschau zu vierjähriger Zwangsarbeit verurteilte Baron Bipping begnadigt wurde.

Haag, 9. Febr. Der Generalschatzmeister des Finanzministeriums, Dr. Anton van Sijm, ist zum Finanzminister ernannt worden.

Stürme an der norwegischen Küste.

Christiania, 8. Febr. Längs der norwegischen Küste haben in den letzten Wochen fürchterliche Stürme gehobt. Der Sturm hat an der nördlichen norwegischen Küste großen Schaden angerichtet. Der Fischfang und der ganze Schiffsverkehr ist zeitweise unmöglich gemacht. Dazu kommt noch die Minengefahr, da an mehreren Stellen losgerissene Minen im Fahrwasser beobachtet wurden. (Berl. Tagbl.)

Eine österreichische Fliegerreise nach Italien.

Berlin, 9. Febr. Wie dem „Berl. Tagebl.“ berichtet wird, flogen am 7. Februar österreichisch-ungarische Marineflieger bei Sonnenaufgang über das bereits hell beleuchtete Meer nach Gorgo bei Grado und richteten in dem dort befindlichen italienischen Fliegerpark großes Unheil an. Noch bevor die italienischen Abwehrkanonen ihre Tätigkeit begannen, brannten die Schuppen lichterloh.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zu Leutnants der Res.: die Bizefeldwebel: Ehrenheim (Heidelberg), Schäfer (Mannheim), jezt im Inf. R. Nr. 87; zu Leutnants, vorläufig ohne Patent: die Fähnriche: Kreutz im Inf. R. Nr. 16, Ludwig im Inf. R. Nr. 136, — beide jezt im Res. Inf. R. Nr. 109; zu Hauptleuten: die Oberleutnants: v. Rupp, der Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Hersfeld), jezt beim Stabe des Gen. Komdos. des 14. Res. Korps, Regter der Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Offenburg), jezt im Res. Inf. R. Nr. 110, Drenglinger der Landw. Feldart. 2. Aufgeb. (Weinheim), jezt Kom. d. Res. Pferde-Laz. d. 14. Res. Korps; zu Oberleutnants: die Leutnants der Res.: Thiele des Inf. Regts. Nr. 113 (Schleswig), jezt im Res. Inf. R. Nr. 110, Ehrhardt des Inf. Regts. Nr. 169 (I. Hamburg), jezt im Regt.; zu Leutnants der Res.: die Bizefeldwebel: Ungnad (IV. Berlin), Kleinoff (Stendal), Jung (Jauer), Düfner (Heidelberg), Düfner (Mannheim), König (Kallatt) im Inf. R. Nr. 170, dieses Düfner (Mannheim), König (Kallatt) im Inf. R. Nr. 170, dieses König, Knuth (Halle a. S.) bei den Bataillonen des 14. Res. Korps, des Pion. Bats. Nr. 5, Besf, Otendorff, Eberenz (Freiburg), Forcht (Karlsruhe), Körber (Mannheim), Mayer (Hugo) (Lörach) im Res. Inf. R. Nr. 111; zu Leutnants der Landw.: die Bizefeldwebel: Meißel (Donauwuechingen), Binder (Straßburg) im Res. Inf. R. Nr. 111, der Landw. Inf. 1. Aufgeb., Steig (Karlsruhe) im Res. Inf. R. Nr. 109, der Landw. Inf. 2. Aufgeb.; zum Leutnant, vorläufig ohne Patent: der Fähnrich: Wähmann im Inf. R. Nr. 16, jezt im Res. B. des Res.; zu Hauptleuten: die Oberleutnants: Siehne der Landw. a. D. (Karlsruhe), jezt von der Landw. Inf. 2. Aufgeb., jezt bei der Komdr. Bittsch, Kaufmann der Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Karlsruhe), jezt im Landw. Inf. R. Nr. 14, Brandt der Landw. Feldart. 2. Aufgeb. (Wülheim an der Ruhr), jezt im Res. B. des Inf. Regts. Nr. 16; zu Leutnants der Res.: die Bizefeldwebel (Offizierskandidaten): Wolf (Mannheim), jezt im Res. Inf. R. Nr. 10, Dieß (Mannheim), Went (Lörach), jezt im Inf. R. Nr. 14; zum Hauptmann: der Oberleutnant a. D.: Saegner (Heidelberg), jezt im Pion. B. Nr. 20, jezt Führer der 1. Landst. Pion. Komp. des 14. A. R.; zum Leutnant der Res.: der Offizierskandidat: Müller (Karl) (Donauwuechingen), des Pion. Bats. Nr. 19, jezt beim Res. B. des Pion. Regts. Nr. 19. Bezieht: Schack, Hauptm. der Res. Inf. Regts. Nr. 113 (Danzig), jezt im Gen. R. Nr. 1, zu den Res. Offizieren dieses Regts. Befördert: zum Leutnant der Res.: Weiser (Karlsruhe), Bismarck, bei der Mag. Inf. R. 3. d. Armee-Abt. n. Stranz; zum Leutnant der Landw. Feldart. 1. Aufgeb.: Schöhe, Fähnrich (Freiburg) bei der Feldhaubitz-Kol. 402; zu Hauptleuten: die Oberleutnants: Imhoff der Res. des Feldart. Regts. Nr. 76 (Karlsruhe), jezt im Ballonabwehr-Kanonens-Bug 100, Louis der Landw. a. D. (Mosbach), jezt von der Landw. Feldart. 1. Aufgeb., jezt bei der Inf. der Res. Abt. d. Feldart. 14. A. R., Dohr der Res. des Inf. Regts. Nr. 114 (Weinheim), jezt Abt. beim Bez. Komdo. II. Mühlhausen i. E., Curtio der Res. des Inf. Regts. Nr. 114 (I. Berlin), jezt im 1. Res. B. des Inf. Regts. Nr. 111, Coning der Landw. a. D. (Lörach), jezt von der Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Donauwuechingen), jezt im 1. Res. B. des Inf. Regts. Nr. 142, Voës (Kallatt), Strohmeyer (Offenburg) der Landw. a. D., jezt von der Landw. Inf. 2. bzw. 1. Aufgeb., jezt im 1. Res. B. des Inf. Regts. Nr. 169, Mayer-Dinkel der Landw. a. D. (Mannheim), jezt von der Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Heidelberg), jezt im Res. B. des Res. Inf. Regts. Nr. 40, Neumer der Res. des Inf. R. Nr. 113 (II. Berlin), jezt im Res. B. d. Landw. Inf. Regts. Nr. 40, Stumpf (Freiburg), Kahlenberg (II. Mühlhausen i. E.) der Landw. Inf. 2. Aufgeb., jezt im Res. B. des Landw. Inf. Regts. Nr. 110, Dahlinger der Landw. a. D. (Donauwuechingen), jezt von der Landw. Inf. 2. Aufgeb., jezt im Landst. Inf. R. Lörach, Sartorius Frlz. n. Waltershausen der Landw. a. D. (Köln), jezt von der Landw. Inf. 1. Aufgeb., früher Lt. im Inf. R. Nr. 99, jezt im 2. Landst. Inf. B. Karlsruhe (XIV. 15.), Burger der Landw. a. D. (Karlsruhe), jezt von der Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Donauwuechingen), jezt im 4. Landst. Inf. Ausbild. Bat. Karlsruhe (XIV. 36.), Kauf der Landw. a. D. (Karlsruhe), jezt von der Landw. Inf. 2. Aufgeb., jezt bei der Komdr. des Tr. Abt. W. Heuberg, Stauder der Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Lörach), jezt mit. Mitglied b. Vereins-Laz. Lörach; zum Oberleutnant: Steier, Lt. b. Res. B. Inf. Regts. Nr. 170 (Offenburg), jezt im 1. Res. B. d. Res.; Refer. (Ernst) (Freiburg), Bismarck (Offiz. Stellvertreter) beim Fernsp. Doppelzug Nr. 207 XIII., zum Lt. d. Res. d. 3. (A. B. Komp. R. B. Telegr. Bats. Nr. 4.

Kriegskalender 1915.

9. Februar: Kleine Erfolge unserer Truppen auf dem westlichen und östlichen Kriegsschauplatz. — Günstiger Stand der Karpathenschlacht. — Russland nimmt eine Anleihe von 50 Millionen Rubel in Amerika auf. — Japan stellt an China Forderungen, die China vollständig in Japans Gewalt bringen. — Portugal verfügt die Einstellung der Mobilisierungsmaßnahmen. — Einfall der Senussen in Ägypten. — Kriegstagung der Duma. — Veröffentlichung der zweiten Liste von 21 französischen und englischen verlorengegangenen Handelsschiffen. — Die türkischen Truppen überschreiten zwischen Tassum und Serapeum den Suez-Kanal.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Adorf, Dekanats Stühlingen, dem Pfarrverweser Adolf Wasmmer in Schwenningen übertragen. Der Genannte ist am 23. Januar 1916 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Breisingen, Dekanats Waldwien, dem Pfarrverweser Franz Kaner Mülhaupt in Sasbach a. R. verliehen. Der Genannte ist am 23. Januar 1916 kirchlich eingesetzt worden.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 30. Dezember 1915 den Eisenbahnsekretär Joseph Fichter in Engen zum Stationsamt Müllingen versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 30. Dezember 1915 den Eisenbahnsekretär Rudolf Bob beim Stationsamt Müllingen nach Engen versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 1. Februar 1916 den Eisenbahnsekretär August Becker in Wolfach nach Gengenbach versetzt.

Badische Chronik.

Δ Pforzheim, 8. Febr. Gestern nachmittag wurde während der Fahrt von Gutingen nach Pforzheim die 53 Jahre alte Witwe Christine Bühler geb. Holzappel von Lienzlingen, wohnhaft in Rirnbad, von einem Schlaganfall betroffen und war sofort tot. Die Leiche wurde in die Wohnung ihrer hier wohnhaften Schwester verbracht.

Δ Karlsruhe bei Bruchsal, 9. Febr. Bei dem schweren Unglücksfall, welcher sich auf der Bahnstrecke Karlsdorf-Bruchsal zugetragen hat, ist, wie in Ergänzung unserer ersten Mitteilung berichtet sei, der 8jährige Sohn der Witwe Josepha Fichter ums Leben gekommen. Der Knabe wollte noch im letzten Augenblick einen mit Holz beladenen Schubarren über das Bahngleise fahren, wurde dabei aber von der Lokomotive eines Zuges erfasst und derart verletzt, daß er im Bruchsaler Spital gestorben ist.

Δ Mannheim, 9. Febr. Die schlechten Einnahmen der elektrischen Straßenbahn, die einen von Jahr zu Jahr von der Stadt geforderten Zuschuß, der für 1916 auf 606 483 Mark gestiegen ist, nötig machen, geben dem Stadtrat zu einer Erhöhung des Straßenbahnzinses Anlaß. In einer an die Mitglieder des Bürgerausschusses gerichteten Denkschrift wird die Notwendigkeit einer Verteuerung des Straßenbahnzinses dargelegt. Der Stadtrat stellt dabei den Antrag, den Zehnjährigen-Tarif überhaupt abzuschaffen und den geringsten Fahrpreis für Erwachsene auf 15 Pfennig und für Kinder auf 10 Pfennig festzusetzen. Auch die Fahrgebietsblöcke, Monatsfahrkarten, Wochenfahrtscheine usw. sollen, zum Teil nicht unerheblich, erhöht werden.

Δ Wehrheim a. M., 8. Febr. Ueber die Verhätzelung, die von vielen Seiten gegenüber den Kriegsgefangenen geübt wird und dem Mangel an Wärme und Zurückhaltung auch von Frauen und Mädchen führt ein Artikel im „Heimatsblatt“ für die evangelischen Gemeinden der ehemaligen Gesellschaft Wehrheim“ Klage. Dabei wird folgender bezeichnender Fall erzählt: Der Ortsgeistliche, der fast ein Neumenschenalter in seiner Gemeinde tätig ist, hatte sich auf Veranlassung von Gemeindegliedern über die Aufführung von Gefangenen an maßgebender Stelle beschwert und auch Abhilfe erwirkt. Dafür legte ihm ein Teil der Gemeindeglieder eine feindselige und gehässige Stimmung an den Tag, die sich bis zur Verweigerung der Milch für den Hanshalt steigerte.

Δ Durbach, 8. Febr. Unter Leitung der Lehrer haben die 3 oberen Schulklassen die Weinberge nach den Puppen des Sauerwurms abgejagt. Es konnten über 7000 Puppen vernichtet werden.

Δ Oberkirch, 6. Febr. Der Bürgerausschuß hiesiger Stadt genehmigte eine Forderung von 21 000 M. für Real- und Gewerbeschule; ferner eine Nachforderung von 10 000 M., die sich durch unvorhergesehene Erweiterung der Wasserleitungsanlage ergeben haben. — Die Kriegsofizer aus unserer Stadt haben in den Jahren 1914/15 die Zahl 38 erreicht; im gesamten Kirchspiel wozu noch die Gemeindefriedhöfe, Hefelbach und Gaisbach komme, hat der Krieg 58 Opfer gefordert. 40 Kriegsteilnehmern wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Δ Wolfach, 8. Febr. Bei der Stadt, Sperrkasse wurden im Jahre 1915 Markt 860 626 eingelegt, das bedeutet gegenüber dem Vorjahre ein Mehr von 180 000 M. Rüderhöben wurden 1 371 706 M. darunter sind inbegriffen 882 956 M., die aus Zeichnungen auf die 2. und 3. Kriegsanleihe herrühren.

Δ Waldkirch, 9. Febr. Vom 16. Februar an treten auf der Strecke Denzlingen-Glash verschiedene Fahrplanänderungen in Kraft. — Oberpöhlbach (L. Waldkirch), 8. Febr. Wegen festigem Auftreten von Scharlach und Masern wurde die Schule geschlossen.

Δ Müllheim, 7. Febr. Der im Alter von 60 Jahren verstorbene ledige Bandwirt Reinhard Siegel hat letztwillig eine Reihe Vermächtnisse verfügt, so erhält die Stadt ein Kapital von 5000 M., dessen Zinsen für bedürftige Arme bestimmt sind, es erhalten ferner die Feuerwehr 500 M., das städtische Spital 500 M., der Soldatenverein 500 M. und der Arbeiterverein 500 M., ferner die Widenerstraße in Rosbach 1000 M., die Äußere Mülben in Sasfel 1000 M.

Δ Miesel bei Schopfheim, 9. Febr. Durch Feuer wurde das Anwesen der Witwe August Brugger zu Niedereichsel vollständig zerstört. Nur ein Teil des Viehbestandes konnte gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

Δ St. Blasien, 9. Febr. Im Alter von 82 Jahren ist der resign. Pfarrer von Biesendorf Ambros Becherer gestorben. Er war zu Höchstädt in Bayern geboren und 1857 zum Priester geweiht worden.

Die Lage des Arbeitsmarkts in Baden.

Δ Karlsruhe, 8. Febr. Die allgemeine Arbeitslage stand im Dezember 1915 fast überall im Zeichen des Rückgangs sowohl beim Angebot als auch bei der Nachfrage. In der männlichen Abteilung der öffentlichen Arbeitsnachweise waren rund 2000 offene Stellen weniger gemeldet als im November 1915 und 1400 Arbeitsuchende sprachen weniger vor als in diesem Vergleichsmonat. Gegenüber dem Dezember 1914 ist der Rückgang weit erheblicher, nämlich bei den verlangten Arbeitskräften um 3835 und bei den Arbeitsuchenden um 8465. Dementsprechend sind auch die Einstellungen geringer gewor-

den, und zwar um 976 bzw. 2990 gegenüber den Vergleichsmonaten. Da in einzelnen Berufen, der Jahreszeit entsprechend, trotz des sonst zu beobachtenden Arbeitermangels überschüssige Arbeitskräfte vorhanden waren (z. B. aus Berufen des Baugewerbes usw.), so kommen auf 100 verlangte männliche Arbeitskräfte im Vergleichsmonat 107 Arbeitsuchende gegen 97 im November 1915 und 153 im Dezember 1914. Bei der weiblichen Abteilung zeigt die Zahl der offenen Stellen einen Rückgang um 402 bzw. 372, diejeniger der Arbeitsuchenden um 1082 bzw. 2894 und die der vermittelten Stellen um 449 bzw. 107 gegenüber den Vergleichsmonaten. Während bei dieser Abteilung im Dezember 1914 auf 100 verlangte Arbeitskräfte 195 Arbeitsuchende kamen und im November 1915 noch rund 180, ist diese Verhältniszahl im Dezember 1915 auf 137 zurückgegangen.

Die badischen Eisenbahnen im Krieg.

Δ Karlsruhe, 9. Febr. Einer von der Gr. Staatsseisenbahnverwaltung ausgearbeiteten, der Budgetkommission der Zweiten Kammer zugewandten Uebersicht des bis zum 8. Januar 1916 zum Waffen- und Militärseisenbahndienst abgegebenen Personals ist zu entnehmen, daß bei Zugrundelegung der unmittelbar vor Kriegsausbruch vorhandenen Kopfzahl von 30 060 Beamten, Bediensteten und Arbeitern insgesamt 20,86 Prozent im Waffendienst oder Militärseisenbahndienst stehen und zwar 5681 im Waffendienst und 3296 im Militärseisenbahndienst, zusammen also 8977. Von diesen sind 348 gefallen und zwar 339 bei im Waffendienst stehenden und 9 bei im Militärseisenbahndienst stehenden. Ferner werden in den nächsten Tagen weitere 140 von der Eisenbahnverwaltung zur Verfügung gestellten Leute eingezogen und weitere 176 Mann sind für den Militärseisenbahndienst bereitgestellt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Februar.

Δ Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seib und des Ministers Dr. Hübsch.

Δ Neuregelung der Preise für Schweine und Schweinefleisch. Der Bundesrat wird, wie verlautet, in den nächsten Tagen eine Neuregelung der Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch beschließen, nachdem sich in der letzten Sitzung am Samstag der parlamentarische Ernährungsbeirat wiederum ausgiebig mit diesen Fragen beschäftigt hat. Um welche Maßregeln es sich handelt, wird vorläufig noch geheim gehalten, um die jetzigen Marktverhältnisse nicht zu beeinflussen. Es wird in dieser Beziehung geltend gemacht, daß schon die bloße Ankündigung der Erhöhung der Höchstpreise für Gemüße Tage lang alles Gemüse von den Märkten ferngehalten hat. Da zweifellos bei der Neuregelung der Schweine- und Schweinefleischpreise auf die Wünsche unserer fachverständigen Parlamentarier Rücksicht genommen werden wird, so darf angenommen werden, daß nimmermehr wirklich etwas Durchgreifendes geschehen wird, um die bisherigen Verhältnisse auf diesem Gebiet zu mildern. Dazu wird auch die vom Bundesrat unlängst beschlossene Beschränkung der Verwendung von Fleisch zur Wurst- und Konjervenherstellung mitwirken, wenn auch erst allmählich. Von der Syndizierung des Viehhandels verpricht man sich, wie die „Köln. Ztg.“ schreibt, ebenfalls einen günstigen Einfluß auf die Vermehrung des Schweineauftriebs, jedoch erfolgt die bevorstehende Preisregelung unabhängig von diesen Organisationen. Die jetzige Preisregelung beruht bekanntlich auf der Bundesratsverordnung vom 4. November 1915, die sich in keiner Weise bewährt hat. Dazu kam denn noch eine Verordnung vom 29. November mit Ausnahmebestimmungen für ausländische Schweine, ausländisches rohes Schweinefleisch und Fett.

Δ Schneefall ist in den heutigen Vormittagsstunden eingetreten. Bei der Wärme des Bodens und der Wasserigkeit des bis jetzt gefallenen Schnees, dürfte aber auf eine Dauer der weißen Herrlichkeit kaum zu rechnen sein. Die bereits weit vorgeschrittene Natur will zu Kälte und Schnee auch nicht mehr recht passen.

Δ Boll entwickelte Heidebeerbüchsen mit kleinen Fruchtansätzen die dieser Tage im Gemeindegarten von Menschen gepflückt wurden, hat uns ein Freund unseres Quartes aus Um (Baden) zugesandt. Wiederum ein Zeichen, wie außerordentlich weit die Natur in diesem Jahre, trotzdem wir uns laubentmächtig erst im ersten Teile des Februar befinden, bereits vorgeschritten ist!

Δ Volkstümliche Musikaufführung im neuen städtischen Konzerthaus. Das neue städtische Konzerthaus soll am nächsten Sonntag, den 13. Februar weiteren Kreisen des Publikums zugänglich gemacht werden durch eine vollständige Musikaufführung des Heidelberger städtischen Orchesters. Die städtische Kommission wurde zur Veranstaltung dieses Konzerts geleitet von der läßlichen Absicht, die Werke unserer klassischen Meister der Tonkunst den weitesten Kreisen unserer Bevölkerung zu vermitteln dadurch, daß die Eintrittspreise in weitestgehendem Maße herabgesetzt wurden. Das Heidelberger städtische Orchester, das sich unter Leitung des Herrn Musikdirektors P. Rabig durch hervorragende Darbietungen einen guten Ruf erworben hat, wird auch bei diesem Konzert alles einsehen zum weiteren Nachweis seiner künstlerischen Leistungsfähigkeit. Die Vortragsordnung für diese Veranstaltung enthält Werke von Haydn, G. Grieg, Carl Maria v. Weber, F. Liszt, Gluck und Mozart, Werke, die zu den besten Arbeiten dieser Komponisten zählen. Eine wertvolle Erweiterung bekommt die Veranstaltung durch die Mitwirkung der Klavierkünstlerin Frau Sophie Sack-Faktor aus Berlin. Die Künstlerin wird Werke von Brahms und Chopin spielen. Dem Versuch der städtischen Kommission, auf diese Weise das neue städtische Konzerthaus in den Dienst der allgemeinen Volksbildung zu stellen, ist voller Erfolg zu wünschen.

Δ Groß. Hoftheater. Am Dienstag den 15. Februar geht als 16. Sondervorstellung bei ermäßigten Preisen die Operette „Polenblut“ in Szene. Vorverkauf für die Abonnenten am Donnerstag den 10. Febr., nachmittags 10—12 Uhr, Reihenfolge B, C, A. (je ½ Stunde); allgemeiner Vorverkauf von Donnerstag den 10., nachmittags 3 Uhr an. Vom Samstag den 12., nachmittags 10 Uhr an, werden für diese Vorstellung an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters keine Vorverkaufsgeldbühren erhoben.

Δ Das Lugeum (Kaiserstraße 168) bringt im neuen Programm den großen Kriminal-Schlager „Die Doppelnatur“; dieser ist fesselnd von Anfang bis zu Ende; außerdem steht man ein großartiges Programm. — Im Welt-Kino (Kaiserstraße 138) wird dasselbe gezeigt.

Vom badischen roten Kreuz.

(Zit. aus dem Bericht des Ausschusses Karlsruhe.)

Δ Karlsruhe, 8. Febr. Das Deutsche Hilfskomitee in Zürich hat dem roten Kreuz einen Bericht über seine Tätigkeit erstattet. Es ist daraus in erfreulicher Weise zu ersehen wie die deutschen Frauen in der Schweiz die Familien der im deutschen Heere stehenden Wehrleute unterstützen und zwar nicht durch Almosen, sondern dadurch, daß sie den Frauen Arbeit geben.

Die für die verwundeten Soldaten in der Techn. Hochschule abgehaltenen Lichtbildervorträge weisen einen so guten Besuch auf, daß man sie beibehalten wird.

Die Vorarbeiten für die beabsichtigte Papierammlung in der Stadt sind noch nicht zu Ende geführt. Der Aufruf zur Sammlung des Papiers wird aber in den nächsten Tagen erfolgen.

Das rote Kreuz hat in den letzten Tagen wieder Liebesgaben in größerer Zahl ins Feld geschickt und zwar einen Wagen mit warmen Wollschuhen nach dem Osten und zwei Wagen mit Liebesgaben nach dem westlichen Kriegsschauplatz.

Nächste Sitzung: Montag, den 14. Februar 1916.

Handel und Verkehr.

Δ Karlsruhe, 8. Febr. (Schlachthof.) In der Woche vom 31. Januar bis 5. Februar wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1145 Stück Vieh, und zwar: 396 Großvieh (78 Ochsen, 163 Rinder, 123 Kühe, 32 Färren), 359 Kälber, 337 Schweine, 33 Hammel, 2 Ziegen, 2 Kleinkind 16 Pferde. 5299 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. — (Viehmarkt.) Die Zufuhr betrug 903 Stück, und zwar: 94 Ochsen, 29 Bullen, 88 Kühe und 146 Färren, 240 Kälber, 306 Schweine. Der Preis für den Zentner betrug: für vollfleischige, ausgemästete Ochsen im Alter von 4—7 Jahren Lebendgewicht 82 M, Schlachtgewicht 165 M, junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete Ochsen Lebendgewicht 78 M, Schlachtgewicht 158 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen Lebendgewicht 76 M, Schlachtgewicht 152 M, für vollfleischige, ausgewachsene Bullen höchsten Schlachtwerts Lebendgewicht 75 M, Schlachtgewicht 150 M, vollfleischige, jüngere Bullen Lebendgewicht 73 M, Schlachtgewicht 148 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Bullen Lebendgewicht 70 M, Schlachtgewicht 144 M; für vollfleischige, ausgewästete Färren höchsten Schlachtwerts Lebendgewicht 81 M, Schlachtgewicht 165 M, vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren Lebendgewicht 74 M, Schlachtgewicht 150 M, wenig gut entwickelte jüngere Färren Lebendgewicht 80 M, Schlachtgewicht 158 M, mäßig genährte Kühe Lebendgewicht 72 M, Schlachtgewicht 146 M, gering genährte Kühe Lebendgewicht 67 M, Schlachtgewicht 135 M; für mittlere Mast- und beste Saugfäher Lebendgewicht 111 M, Schlachtgewicht 185 M, geringere Mast- und gute Saugfäher Lebendgewicht 108 M, Schlachtgewicht 180 M, geringere Saugfäher Lebendgewicht 102 M, Schlachtgewicht 170 M; für vollfleischige Schweine von 120—150 Kilo (240—300 Pfd.) Lebendgewicht 129 M, vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200—240 Pfd.) Lebendgewicht 118 M, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfd.) Lebendgewicht 108 M, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfd.) Lebendgewicht 98 M. Die Tendenz des Marktes war langsam.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

8. Febr.: Karl Bone von Hamburg, Bademeister hier, mit Gretche Schmidt von Marneville; August Konrad von Göttingen, Wagenführer hier, mit Maria Reichgauer von Rastatt; Josef Müller von Sasfel, Wagenführer hier, mit Frieda Dea von Müllsch; Jakob Reichenmeier von Rastatt, Schauspieler in Rastatt, mit Maria Michel von Rastatt.

Eheschließungen.

8. Febr.: Benno Mendel von Barmen, Kaufmann in Bonn, mit Hilda Ettlinger von hier; Ernst Traub von Oberrödingen, Kraftwagenführer hier, mit Viktoria Horning von Neudenu.

Geburten.

2. Febr.: Maria Anna, Vater Ludwig Steger, Schreinermeister. — 3. Febr.: Ingeborg Lenken, B. Paul Kunzberger, Dipl.-Ingenieur; Gustav, B. Karl Hammer, Bäcker; Stefanie Rola, B. Josef Wehbecher, Gipser; Wilhelm, B. Karl Sammann, Hafenarbeiter. — 4. Febr.: Julius, B. Jul. Würtler, Schleifer; Josef Helmut, B. Johann Wager, Oberkassierer; Erich Friedrich, B. Jakob Rea, Schmied; Gertrud, B. Friedrich Wad, Schneider; Paul Heinz Dietrich, B. Hermann Schaefer, Dr. med. Frauenarzt. — 5. Febr.: Edmund, B. Wilhelm Ungeheuer, Mechaniker. — 7. Febr.: Hedwig Gertrud, B. Karl Strobel, Schriftsetzer.

Todesfälle.

6. Febr.: Paul, alt 10 Monate 3 Tage, B. Paul Friebe, Naturheilkundiger; Abraham gen. Adolf Schumann, Privat, Witwer, alt 67 Jahre. — 7. Febr.: Marie Rigorth, alt 68 Jahre, Ehefrau des Oberbauzeichners Karl Rigorth; Käthchen, alt 3 Monate 20 Tage, B. Daniel Engelhard, Schloffer; Karl Friedrich Doll, Gärtner, Chem., alt 38 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch den 9. Febr. 2 Uhr: Sofie Schaefer, Schloßers-Witwe, Zähringerstraße 4. — ¼ 3 Uhr: Binzgen Zajons, Erl.-Rel. Dion.-Balk. 29, 1. Komp. Kunstgewerbeschule. — 3 Uhr: Karl Zimmermann, Kaufmann, Erdpringsstr. 28. — ¼ 4 Uhr: Marie Rigorth, Oberbauzeichners-Ehefrau, Klippmurrerstraße 92a.

Wetterstand des Rheins.

Schifferinsel, 9. Febr. morgens 6 Uhr 1,15 m 8. Febr. 1,13 m) Aehl, 9. Febr. morgens 6 Uhr 2,10 m (8. Febr. 2,11 m) Maxau, 9. Febr. morgens 6 Uhr 3,60 m (8. Febr. 3,55 m) Mannheim, 9. Febr. morgens 6 Uhr 2,69 m 8. Febr. 2,68 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man dem Interatenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 9. Februar

Gewerbeverein, 8 ¼ Uhr Monatsversammlung, Saal 3, Schrempf-Kolossium, 8 Uhr Vorkellung. Museumaal, 8 ¼ Uhr Lieber- und Ballabend Fritz Feinhals. Tierparkverein, 8 ¼ Uhr Hauptversammlung, Bier-Jahreszeiten.



Das schöne, strahlendweiße Licht und die große Stromersparnis gegenüber gewöhnlichen Metalldrahtlampen sind die Hauptvorteile der neuen Wotan-Lampen Type „G“. Für jede elektrische Lichtanlage mit Vorteil verwendbar.

Man verlange Informationsmaterial bei den Installateuren und in den einschlägigen Geschäften. Beim Einkauf ersuchen man die nachfolgend gezeichnete Marke auf der grünen Verpackung und die Marke auf der Lampe.

Waldstr. 16/18. **Colosseum** Teleph. 1938

Täglich abends 8 Uhr: 1597

Infanterist Pflaume
übertrifft alles bis jetzt dagewesene mit
BLATZHEIM
dem Meister des Kölner Humors in der
Titelrolle.

Nur frühes Kommen sichert guten Platz.

Kaffee Odeon
Eigene Konditorei. Billard-Akademie.
Täglich nachmittags und abends
Tonkünstler-Konzert.

Die von der Firma Sichtig & Co. erstellte
neue Entlüftungsanlage ist in Betrieb. 1638

Kaffee Bauer.
Heute Mittwoch, 9. Febr., 8 1/2 Uhr abends:
Sonder-Konzert: Wiener Abend
Kistemaker-Orchester. 1638
Programm liegt auf.

Luxeum
Kaiserstraße 168.
Alleiniges Erstaufführungsrecht.

Die Doppelnatur.
Ein psychologisches Kriminal-
Drama in 3 Akten.
Personen:
Else von Buttersheim, Lessing-Theater Berlin,
Herr Waldschütz, Hofburg-Theater Wien, 1689
Herr Godlewski, Hofburg-Theater Wien.

Welt-Kino
Kaiserstraße 133.

Unbedingt notwendig
sind
auffällige Ankündigungen

Badische Presse
Unabhängige und am meisten
gelesene Tageszeitung Badens.
47000 Auflage. In über 1500 Orten verbreitet.

Für Anzeigen jeglicher Art das best-
geeignetste und wirkungsvollste Blatt.

damit
ein auf dem geordneten
Austausch von Leistung und Gegen-
leistung und auf den oft weitgehenden beruflichen und
räumlich. Trennungsverhältnissen der Einzelwirtschaften
beruhendes Wirtschaftssystem bestehen kann*.

Nachruf.
Den Heldentod für das Vaterland starb am 3. Februar
Heinrich Ehrismann
Ritter des Eisernen Kreuzes
und Inhaber der badischen Verdienstmedaille.
Wir beklagen den Tod unseres I. Vorstandes, des Grün-
ders und eifrigen Förderers unseres Vereins. Wir werden
ihm ein ehrendes, dankbares Gedächtnis bewahren.

Der Obstbauverein.
Königsbach, den 8. Februar 1916. 491a

Am 7. d. M. verschied nach schwerem Leiden, welches er
sich im Felde zugezogen hat, im Garnisonslazarett Rastatt mein
lieber Sohn, unser Bruder und Freund 4268
Willy Reuter
Kriegsfreiwilliger, 2. B. F.-Art.-Regt. 30,
im 20. Lebensjahr.
In tiefem Leide:
Fr. Maria Reuter Wwe.,
Oskar Reuter, z. Zt. im Felde,
Fr. Rosa Kramm Wwe. u. Kinder.
Karlsruhe, den 8. Februar 1916.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester
Elisabeth
nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von
10 Jahren sanft verschieden ist. 14241
Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Fritz Stern, Bäckermeister, z. Zt. im Felde.
Elise Stern, geb. Vogt.
Paul, Hanna, Friedrich.
Karlsruhe, 8. Februar 1916.
Beerdigung: Donnerstag mittags 11,3 Uhr, von
der Leichenhalle aus.
Trauerhaus: Kronenstraße 47.

Der Trauergottesdienst für
Herrn Oberleutnant v. Kleiser
findet Freitag, den 11. Februar, vormittags 8 Uhr,
in der St. Bonifatiuskirche statt. 1626

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 14228
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Ruhholz-Versteigerung.
Die Stadtgemeinde Rastatt läßt am
Mittwoch, den 16. Februar, vor mittags 11,10 Uhr,
18 Stüd Eichen und zwar 1 von Klasse I, 5 von Klasse III, 9 von
Klasse IV und 8 von Klasse V;
165 Stüd Eichen und zwar 9 von Klasse II, 38 von Klasse III,
60 von Klasse IV, 54 von Klasse V und 4 von Klasse VI;
59 Stüd Erlen und zwar 9 von Klasse IV und 50 von Klasse V;
82 Stüd Hainbuchen, 1 Rotbuche, 1 Kanad. Pappel II. Klasse,
17 Stüd Alpen, 8 Birken, 8 Nadeln, 1 Weibulme, 2 Nadelbäume,
1 Kiefer und 2 Weiden aus ihrem Siebchlage, Abteilung 14 des
Niederwalbes öffentlich versteigern.
Zusammenkunft im Siebchlage nächst der Kohlenweide.
Wegen Vorzeigen des Holztes wolle man sich an Waldhüter Fritsch
hier wenden, von welchem auch Auszüge aus der Stammholzliste
erhältlich sind.
Rastatt, den 5. Februar 1916.
Der Gemeinderat.
J. B. G. Ertel. 492a

Kaufe jeden Posten
Buckskin, Manufaktur, Schuhwaren etc.
auch ganze Lager 206a.4.8
gegen sofortige Kasse.
S. Hess sen., Stuttgart, Rotenstrasse 15, II, Teleph 4945

Laden
mit großem Arbeitszimmer auf 1. April zu vermieten.
Kühleres Karlsruherstraße 6, 2. Stock rechts.

Anna Giele, Naturheilkundige
für alle Krankheiten. Behandlung chron. Leiden mit Erfolg.
Sprechst.: Vorm. 9-12, nachm. 2-5 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr.
Samstags keine Sprechstunde. B4267.4.1
Kaiserstrasse 221.

Tafel-Äpfel!
frisch eingetroffen, schöne, haltbare Ware, Winter-Äpfel, Cham-
pagner-Reinetten, und sonstige edle Sorten Äpfel, per Zentner
22 Mk., von 20 Pfund ab Zentnerpreise. Dieselben werden auch
pfundweise abgegeben, das Pfund zu 25 Pf. B4289
Kriegstraße 3a, Eingang Ruppurrerstraße.
G. Rauch.

Schwarzwaldverein
(Ortsgr. Karlsruhe).
Donnerstag,
den 17. Februar 1916,
abends 7,9 Uhr,
im Moninger,
Konversen-saal:
MI. II.erversammlung.
Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahresberichts
für 1915.
2. Rechnungsablage für 1915.
3. Beratung der im Jahre 1916 vor-
zunehmenden Arbeiten.
4. Anträge und Wünsche der Ver-
einsmitglieder.

Berein e. m. bad.
gelber Dragoon
Unter dem Protektorat
Sr. G. H. Prinzen
Maximilian von Baden.
Präsident
Bereins-Abend
am Donnerstag, den 10. Febr. ar,
abends 7,9 Uhr, im Vereins-
lokal „Reichsfanzler“, Ede Karlo- u.
Amalienstraße.

Harmonium
beste Kaufgelegenheit. Einige gespielte
schöne Instrumente zu ganz billigem
Preis bei Barzahlung. 1442
Johannes Job. Schläpfer,
Karlsruhe, Douglasstrasse 24,
neben der Hauptpost.

Wo?
lasse ich meine Schuhe am schnellsten
und billigsten mit
44295.2.1
prima Sennieder befohlen.
Herren-Sohlen u. Stief 5-6, 0,0
Damen-Sohlen u. Stief 4-4,20
bei **O. Schinde, Schuhmacher,**
Koppenstr. 20.

Jeden, selbst kleinsten
Posten 445a
Saatkartoffeln
Saatgetreide
aller Art:
Klee- u. a. Feldsaaten
zu Originalpreisen d. Züchter,
lieferbar durch behördlich
zugelassene Referenzen und
landwirtschaftlich, Heilungs-
berechtigte Saatstellen:
Angebote gibt ab:
Philipp Loewe, Nürnberg.

Korsetten! Korsetten!
in reicher Auswahl, gute Qual.,
die Breite 90 cm, auch ganz niedere,
mit Spitzenmalen, St. 2 Mk., bei
Praktiker's zum Ausuchen, in
allen Weiten, Stüd 4 Mk.
B4284 Karlsruferstr. 25, 1. Treppe.

Verkaufen
weiße Halb-Angorahähe.
Abzugeben gegen gute Belohnung
Kriegstraße 11. B4271.2.1

Geunden wurde goldener
Gewinn mit
eingab. Buchstaben u. Datum, bei
Farrant Münzschreib b. Buchst. II.
Entlaufen
junger, brauner Jagdhund (Vor-
sieh Hund). Wiederbringer erhält
Belohnung. 1.41
Karlsruferstr. 24 (Laden).

Br. Fahrradblähle 4.50
v. Nido
Mantel, höchster Preis, zu kaufen
gesucht. Werner, Schützen-
straße 53, Dintelh. part. B4291

Tüchtige Kraft,
militärfrei, ehrens., arbeitsfreudiger, gewissenhafter Kauf-
mann der Reinen- und Wasche-Anfertigungsbranche, als
langjähriger Reisender,
nur bessere Privatstunden bezieht, auch Kenntnisse der
Kolonialwarenbranche vorhanden, sucht entsprechende
Vertrauensstellung
als Reisender, Stellvertreter oder Abteilungsleiter. —
Angebote unter Nr. B4268 an die Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“ erbeten.

2 gleiche, hol., hoch, Betten, fast
neu, Divan, kompl. Bett 62 Mk.,
Beritto, Kommode, Kinderbett,
1 für Schrank 9 Mk., Fauteuil mit
Einrichtung, und verschiedenes.
Ans u. Verkauf Steinel, Ludwig-
Wilhelmstr. 18. B4273

Gut erhaltener Kinderfabrikstuhl
billig zu verkaufen. B4299
Klanprechstr. 4, parterre.
Herrens u. Damen-Fahrrad bill.
abzugeben nebst Nähmaschine.
Kunzmann, Röhlingerstr. 37.
Herrens u. Damen-Fahrrad, nebst
Nähmaschine billig abzugeben.
Kunzmann, Waldhornstr. 46, II.

2 schöne Sackhojstüme
für 16-18 Jahre, Größe 42, Stüd
zu 10 Mk. abzugeben, 2 weißgefärb.
Stühle, Waehl, Karlsruferstr. 25, 1. Tr.
Ca. 140 Meter B4288

Bux
zu Weiteinfassungen verkauft billig.
Robert Lamb, Kappelroden.

Vermietungen
Gut möbl. Zimmer einkl. mit
Klavierbenutzung billig zu verm.
2.1
Klanprechstr. 4, part.
Möbl. Zimmer gang sofort zu
vermieten. B4297
Klanprechstr. 67, 3 Treppen, linke
-treppenstr. 5, III., gut möbl. heizb.
Zimmer in ruh. Hause für 20
m. Frühstüd sofort zu verm. B4291

Stellen Angebote.
Fahrrad-Mechaniker sofort ge-
sucht. 44292
Werner, Schützenstr. 53.

**Schlosser und
Dreharbeiten**
werden zur Ausführung übernom-
men. 502a
Fabrik mod. Schnit- u. Bürocgeräte
Bruchsal.
Tüchtige, gelernte
Fensterreiniger
werden gesucht. 1643
N. W. Diethe, Kronenstr. 12/14.

Säger gesucht.
Ein tüchtiger, militärfreier Säger
kann bei guter Bezahlung sofort
eintreten bei 488a
Libor Bohnert,
Ottenshofen (Am Ufer).

Ein Hausburige, der stadtkundig
ist und rad-
fahren kann, sofort gesucht.
B4293 Karlsruferstr. 64, Burigegäßchen.
Gesucht für sofort tücht. Mäd-
chen, welches auch gut nähen kann.
1642
Klanprechstr. 13, 1. Treppe.
Suche eine tüchtige, gut be-
wanderte 1628

Sackfortiererin
(gebrauchte Säcke) zum sofortigen
Eintreten gegen hohen Lohn.
Turner, Scheffelstraße 64.

Stellen-Gesuche.
Gepr. Sinderergärtnerin
ev. mit guten Kenntnissen, sucht
Stellung sofort oder später. An-
gebote unter B4290 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Besseres Mädchen, im Stöcken,
und aller Hausarbeit erfahren, sucht
tagsüber Beschäftigung, evtl. halbe
Tage. Nähe Südweststadt. Ange-
bote unter Nr. B4281 an die Ge-
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gemäldeausstellung im Badischen Kunstverein.

Karlsruhe, 8. Febr. In einem trübem Februartag treten wir ein, und gleich im ersten Saal beraucht ein helles Licht und frische Farbe. Wir sind im Reiche der Kunst; endlich wieder einmal im Reiche einer heiteren, lebensfrohen Kunst.

Die Stimmung im zweiten Saal geben Garmann-Wimpfen und Otto Eichrodt an. Aber Eichrodt's Ehrlichkeit hat neben Garmann's malerischem Vortrag doch einen schwereren Stand.

Hintergrund eine rötliche Lotalfarbe, und dieser muß sich alles unterordnen. Die Hände sind nur rot für denjenigen, der dem Dargestellten in unpassender Weise auf die Finger guckt, aber nicht für den, der ein Porträt künstlerisch auf sich wirken läßt.

Der „Intime Saal“ gehört Gähler. Ungleichheiten wie bei Marbe-Fries kommen bei ihm nur dort vor, wo bei Fahren und Klagen sein heraldisches Gefühl zeitweise über das malerische steigt.

Kolossale malerische Ueberwindungskraft zeigt auch „Die gute alte Zeit“ mit ihrer herrlichen Baumgruppe links. Das ist ein wirklich in jeder Beziehung gemalter Baum.

Gähler hat auch ein sehr hübsches Damenporträt ausgestellt, einfach in der Malweise, der Farben und doch mit dem reizvollen Spiel an verschiedenen Stellen wiederkehrender Töne.

Cheobald Ziegler.

Zu seinem 70. Geburtstage, 9. Februar.

kl. Professor Dr. Theobald Ziegler, der am 9. Februar seinen 70. Geburtstag begeht, zählt zu den angesehensten und auch in weiteren Kreisen bekanntesten Vertretern der modernen deutschen Philosophie.

Ziegler's wissenschaftliche Tätigkeit hat sich sehr vielseitig entwickelt. Seinen Landsleuten Bisher und Strauß hat er wertvolle biographische Arbeiten gewidmet; die Logik, die Ethik, die Religionsphilosophie haben ihm interessante und wertvolle Beiträge zu verdanken.

Im allgemeinen ist der philosophische Standpunkt, den Ziegler einnimmt, der eines gemäßigten Kritizismus. Man hat ihn oft zu den Vertretern der positivistischen Philosophie in Deutschland zählen wollen, allein die Anerkennung der Metaphysik durch Ziegler besundet, daß diese Zuteilung das Wesen seines philosophischen Denkens nicht trifft.

Advertisement for A-BATSCHARI CIGARETTEN featuring various brands like Saliva, APB, Konsul, Jacos, Steiner, Ramius, Cyprienne, Mercedes, Horizont, and Fürst. Each brand is shown in a triangular logo with 'A-BATSCHARI CIGARETTEN' written below.

Advertisement for G. D. Dryss, Karlsruhe, Schloßplatz 8, I. B4245. Specializes in magnetic and natural healing methods for various ailments.

Advertisement for Deutscher Hof, Karlsruhe, recommending beer and wine.

Advertisement for Bednungs-Stellung, Meyers Sonigpulver, Karlsruhe, Adlerstraße 18.

Advertisement for Palast-Theater, Herrenstrasse 11. Shows 'Im Feuer der Schiffskanonen' and 'Ein angenehmer Gast'.

Advertisement for Garantiert frische Trinkeier, Karlsruhe, Zauterbergstr. 3.

Advertisement for Tee, Karlsruhe, Kaiserstraße 209. Offers various tea blends.

Advertisement for Bester Zahler, Karlsruhe, Grob-, Hoftheater Kar. lruhe.

Advertisement for Emilia Galotti, Karlsruhe, Hoftheater Kar. lruhe. Directed by Otto Kienzsch.

Advertisement for Gebisse, Karlsruhe, Weintraub, Kronenstr. 52.

Advertisement for Billige Möbel, Karlsruhe, J. Jtmann Nachf., Karlsruher Friedhofstr. 24.

Advertisement for Die ältesten Pelze, Karlsruhe, Dunalstr. 8.

Advertisement for Salami, Karlsruhe, Otto Eisele, Achern (Baden).

Advertisement for Rheinische Steingröhren, Karlsruhe, W. Lentzen & Werner, Frankfurt a. M.

Advertisement for Speckenspreu, Karlsruhe, W. Ziegler, Mühlentorstr. 2.

Advertisement for Grabarbeiten, Karlsruhe, Röhrens, Anilingerstraße 2.

Advertisement for Frach- u. Gebromanzüge, Karlsruhe, Frau Hed. Gartenstr. 7.

Advertisement for Heirat, Karlsruhe, 35 Jahre, mit gutem Gehalt.

Advertisement for Heirat, Karlsruhe, Junger Mann in sicherer Position.

Advertisement for Heirat, Karlsruhe, Gute Familie auf dem Lande.

Advertisement for Heirat, Karlsruhe, Gute Familie auf dem Lande.

Advertisement for Heirat, Karlsruhe, Gute Familie auf dem Lande.

Advertisement for Heirat, Karlsruhe, Gute Familie auf dem Lande.

Advertisement for Heirat, Karlsruhe, Gute Familie auf dem Lande.

Advertisement for Heirat, Karlsruhe, Gute Familie auf dem Lande.

Advertisement for Heirat, Karlsruhe, Gute Familie auf dem Lande.

Advertisement for Gitarrenunterricht, Karlsruhe, 1 Stunde, Angebote unter Nr. 34252.

Advertisement for Pianinos, Karlsruhe, Hehr. Müller, Klavierbauer.

Advertisement for Porzellan, Karlsruhe, zu verkaufen, 1816.

Advertisement for Deutscher Hoy, Karlsruhe, zu verkaufen, 1816.

Advertisement for Gaslüfter, Karlsruhe, zu verkaufen, 1816.

Advertisement for Residenz-Theater, Karlsruhe, Waldstraße.

Advertisement for Die neuesten Kriegsberichte, Karlsruhe, durch die Messer-Woche.

Advertisement for Die tapfere Marine, Karlsruhe, Aktuell, 1627.

Advertisement for Das treue Pferd, Karlsruhe, Wild-West-Erlebnis in einem Akt.

Advertisement for Die Sterne wollen es!!, Karlsruhe, Drama in 2 Akten.

Advertisement for Wie Theodor seine Verlobung rückgängig machte, Karlsruhe, Lustspiel in 2 Akten.

